

Robbin und der Schatz

Hallo, ich heiße Robbin, und bin inzwischen 15 Jahre alt. Und bin ein guter Freund von Tnnes und Schl. Tnnes und Schl sind in ganz Köln bekannt. Also erzähle ich euch jetzt meine Geschichte.

Tnnes, Schl und ich gehen morgens, mittags und abends mit Kanell raus. Kanell ist mein Hund und sie braucht keine Leine, weil sie immer auf mich hört.

Eines Tages ging ich mit Kanell, Tnnes und Schl in den Stadtwald. Auf einmal bellte Kanell und ich sagte aufgeregt: „Was hast Du denn?“. An dem Baum war tatsächlich ein Schalter angebracht. Ich rief zu Tnnes und Schl: „Leute, guckt mal, was Kanell gefunden hat!“. Tnnes und Schl kamen her. Schl sagte: „Drehe doch mal den Schalter um.“. Ich drehte den Schalter um und auf einmal war der Rasen unter uns verschwunden und wir fielen in ein tiefes Loch. Kanell, Tnnes, Schl und ich waren für eine kurze Zeit ohnmächtig.

Als wir wieder aufwachten, waren auf allen Seiten Fackeln. Wir gingen den langen Weg entlang. Als wir nicht mehr konnten, setzten wir uns hin. Hinten im Gang da lag was. Tatsächlich eine Stadtkarte von Köln! Ich wollte die Stadtkarte von dem Boden aufheben doch plötzlich krachte der Boden ein. Ich griff schnell die Karte und rannte weg. berall waren unterirdische Gänge. Dann sagte ich: „Also dann sind wir hier wo der große rote Punkt ist!“. Und noch paar Meter weiter ist ein Schatz „Komm den holen wir uns!“ Also wir gingen den Weg entlang. Plötzlich stürzte der Boden ein und wir liefen so schnell wir konnten. Als wir das Abenteuer überstanden haben, kamen wir endlich zum Schatz. Ein großes Kreuz war auf dem Boden abgezeichnet. In der Ecke lagen drei Schaufeln. Wir buddelten und buddelten bis wir zu dem Schatz kamen. Als wir wieder aus dem Loch raus waren, durfte ich den Schatz mit nach Hause nehmen. Dort angekommen, schloss ich den Schatz in meinen Tresor. Am nächsten Tag hörte ich eine Stimme rufen: „Robbin, aufstehen! Frühstück!“ Ich sprang schnell aus meinem Bett und guckte, ob der Schatz noch da war! Er war noch da. Ein Glück, dass das kein Traum war! Am Nachmittag traf ich mich wieder mit Tnnes und Schl und gab ihnen etwas von dem Gold ab.

37 Jahre später

Wir waren in zwischen alt geworden und wir lebten jetzt zusammen in einem Luxusappartement.